

Gedanken aus dem Apostel-Gottesdienst aus Montabaur vom 29.11.09

Textwort aus Sprüche 4;18

„Der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht am Morgen,
das immer heller leuchtet bis zum vollen Tag“.

Eingangslied Nr. 8



Es diente mit Bischof Schulz aus Augsburg.



Adventszeit ist die Zeit der Lichter.

Das Licht kommt am Morgen, und die Nacht ist vorbei. Der Tag beginnt, das Licht spiegelt sich im Tau des Morgens. Mittags steht die Sonne dann am höchsten Punkt und es ist am hellsten.

Mit dem Pfad der Gerechten wird ein bestimmter Weg beschrieben.

Wer ist gerecht? Nur Jesus Christus ist der Gerechte vor Gott. Wir sind gerecht gemacht durch die Gnade. Gerecht vor Gott ist der Mensch, der Jesus nachfolgt und seine Werke tut.

Bei Gott ist aller Glanz. Als Jesus auf diese Erde kam, brachte er den göttlichen Glanz aus der Herrlichkeit mit

Mit den Worten: „**immer heller leuchtet**“ hier ist eine Tendenz zu sehen, es steigert sich ins Positive.

Eine positive Tendenz war bei Apostel Petrus zu sehen. Was hat er am Anfang für Fehler gemacht:

-Er hat Jesus von sich gewiesen, als der zu ihm wollte (Herr gehe aus von mir, ich bin ein sündiger Mensch)

- Als Jesus von seiner bevorstehenden Leidenszeit sprach, sagte er, dass das dem Herrn Jesus bloß nicht zustoße (Satan weiche hinter mich)

-Er hat sogar Jesus verleugnet (den kenne ich nicht)

- Als Jesus gefangen genommen werden sollte, hat er das Schwert eingesetzt

Doch was ist aus ihm geworden?

Auf ihn konnte Christus seine Kirche bauen.

Als Beispiel für eine negative Tendenz führte der Apostel Johannes den Täufer an.

Er war am Anfang stark und freudig (da kommt der, dem ich nicht wert bin, seine Schuhriemen zu lösen).
Wie traurig ist er geendet.

Und wir?

Wie ist unser Trend im Gebet,

im Glauben

in der Liebe zum Nächsten,

in der Naherwartung auf die Wiederkunft Christi?

Wenn wir uns und unser Verhalten aus der Sicht von Trends und Tendenzen betrachten, hat das einen sehr schönen Effekt.

Damit bleiben wir nicht bei der einzelnen Situation stehen, sondern betrachten unser Verhalten über einen längeren Zeitabschnitt, und es ist gut, wenn wir da feststellen, dass eine positive Tendenz zu erkennen ist. Obwohl vielleicht die eine oder andere Verhaltensweise nicht gut war, sind wir aber auf einem guten Weg.



In diesem Gottesdienst empfing Priester Suck mit seiner Ehefrau den Segen zur Silberhochzeit

Text: Josef Terlinden
Bilder: Ingo Lex